

**Kein Geld für das Erinnern:
Energiebunker ja,
Dokumentationszentrum nein!**

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Ratgeber für Beschwerden im Öffentlichen Nahverkehr

In Stadtteilen, in denen die Menschen ihr Recht auf Beschwerde kompetent wahrnehmen, funktioniert der ÖPNV erstaunlich gut. Also los:

1. Aufschreiben, was passiert ist:

- Uhrzeit
- Linienummer
- Starthaltestelle, Zielhaltestelle
- Wo genau lag das Problem?

2. Schreiben richtig adressieren:

Das Schreiben muss an **den** Verkehrsbetrieb gerichtet werden, der für den HVV den Verkehr durchführt:

- Beim **Schienerersatzverkehr** am Wochenende an die S-Bahn.
- Bei **Problemen mit dem Metrobus 13** an die Hochbahn.

Alle Schreiben sollten zur Kenntnis auch dem HVV geschickt werden. Der kauft die Verkehrsleistung für die Stadt Hamburg beim Verkehrsbetrieb ein.

Adressen:

S-Bahn Hamburg GmbH

Paul-Neumann-Platz 12,
22765 Hamburg
Tel.: 040/3918-4385; Fax: 040/3918-1199
s-bahn.hamburg@deutschebahn.com

**Hochbahn Beschwerde-
management (z.B. Metrobus 13)**

Steinstraße 5a, 20095 Hamburg
Tel.: 040/3288-2723; Fax: 040/3288-2717
Montag bis Freitag 9–18 Uhr
info@hochbahn.de

**HVV (Hamburger Verkehrsverbund
GmbH)**

Steindamm 94, 20099 Hamburg
Tel.: 040/325775-0; Fax: 040/325775-820
info@hvv.de

Was noch hilft:

Die **HVV-Garantie**: „Sollten Sie Ihr Ziel einmal mehr als 20 Minuten zu spät erreichen, bekommen Sie 50% Ihres Fahrpreises erstattet“, schreibt der HVV. Dazu muss entweder ein Internet-Formular ausgefüllt oder angerufen werden, Tel. 040/3288-4849. Je öfter dies eingefordert wird, desto größer der Ansporn für den HVV, Abhilfe zu schaffen.

Mathias Bölcow

Aus dem Inhalt

Titel:

Kein Dokumentationszentrum im künftigen Energiebunker S. 3

Aktuell:

Aktionstag der Initiativen & Vereine S. 4
Wilhelmsburger Pastoren zum Todesfall Chantal S. 5
Zwei Pegelstände von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. S. 6
Spielhaus Katenweide: Ein Skandal! S. 20

Ökologie und Natur:

Baumfällungen am Ernst-August-Kanal S. 7

Streifzüge:

Ausflugstipp: Hafenmuseum S. 8

Streifzüge:

Museum Elbinsel: Die neue INSEL S. 9

CHANCEN:

10 Jahre FBW S. 10
Neues Angebot Sozialberatung S. 11

Kultur:

Elbinsel-Gipsy-Festival S. 13

Kinder & Jugend:

Kinderbauernhof in Not S. 14

Unsere Last-Minute-Tipps:

Sonntag, 18.3., 14 – 18 h, Bürgerhaus W'burg:

1. Aktionstag des Wilhelmsburger Bündnisses gegen Rassismus. U.a. mit „Only Time“ – Performance / Vorträgen und Workshops / „Cover-Discover“-Ausstellung / Info-Ständen / Vorstellung der gemeinsamen Erklärung des Wilhelmsburger Bündnisses gegen Rassismus und Planung der nächsten Schritte.

Sonntag, 18.3., 15 h, Museum Elbinsel W'burg:

Reinhardt Freudenberg liest „Auf den Spuren des Großvaters“. Die Entdeckung des Tagebuchs seines Großvaters über dessen Reise nach Italien um die Jahreswende 1908/09 hat Reinhardt Freudenberg angespornt, diese Reise nachzuvollziehen - allerdings mit Auto und Flugzeug. In seinem Buch vergleicht er die beiden Reisen und schildert die Veränderungen, die er gesehen und erlebt hat. – Eintritt: 5 Euro.

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„Puhsthof“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



Kein Dokumentationszentrum im künftigen Energiebunker

Konzepte für verschiedene Ausstellungsvarianten liegen vor. Doch es scheint wieder einmal kein Geld für das Wachhalten der Erinnerung da zu sein



„Klotz im Park“: Drei Jahre lang hat die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen unter diesem Motto die Geschichte des Bunkers aufgearbeitet, Zeitzeugeninterviews geführt, Schülerprojekte und Schreibworkshops initiiert und jährlich eine historisch-kulturelle Bunkererkundung vor Ort organisiert. Foto: Geschichtswerkstatt

Dirk Holm/sic. Es ist zu begrüßen, dass der Flakbunker an der Neuhöfer Straße instandgesetzt und neben seiner künftigen Funktion als „Energiebunker“ als Denkmal erhalten wird. Doch der Erhalt des Gebäudes allein reicht nicht, denn seine vielschichtige historische Bedeutung ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Es wäre ein immenser Gedächtnisverlust, wenn der Bau in Zukunft nur noch als, seiner Geschichte entkleideter, Energieerzeuger dastünde. Als Objekt der Kriegsgeschichte verweist das Gebäude auch auf Aspekte der Architektur-, Technik-, Bau-, Stadt- und Sozialgeschichte und anderes mehr. Hinzu kommt die unmittelbare lokale Bedeutung als Ort, dem einerseits Tausende Wilhelmsburger im Krieg ihr Leben verdankten und an dem andererseits Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene ein-

gesetzt waren, von denen viele starben. Und wer weiß heute noch, dass der letzte „Kampfkommandant“ Hamburgs von hier aus mit den Engländern verhandelte, um die Stadt Hamburg zu übergeben?

All diese Überlegungen führten zu dem wichtigen Ziel, ein Zentrum zur Dokumentation des Gebäudes und seiner Geschichte einzurichten. Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen hat in dreijähriger Arbeit die Geschichte des Bunkers erforscht, Vergleichsbauwerke und

Gedenkstätten in anderen europäischen Städten besucht und schließlich in Zusammenarbeit mit der IBA und anderen Institutionen mehrere Konzeptvarianten für ein Dokumentationszentrum erarbeitet, einschließlich der jeweiligen Kostenrahmen. Von der Sparversion bis hin zum Betrieb eines Dokumentationszentrums, welches diesen Namen auch wirklich verdient.

Nun stellt sich das Projekt als Muster ohne Wert heraus: Bis heute hat sich kein Träger gefunden, der (vor allem finanziell) bereit wäre, ein solches Dokumentationszentrum dauerhaft zu betreiben. Trotz zweijähriger intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen, eine Trägerschaft zu organisieren. Ohne eine entsprechende finanzielle Ba-

sis ist es unmöglich, wechselnde Ausstellungen zu betreiben, weiter zu forschen, verschiedene Aspekte des ehemaligen Flakturms zu beleuchten, Schulklassen einzubeziehen, Besuchergruppen zu begleiten usw. Die Geschichtswerkstatt ist mit ihrer knappen finanziellen Ausstattung dazu nicht in der Lage, und es ist auch nicht ihre Aufgabe.

Die Sicherung des Bunkergebäudes und die Einrichtung eines Dokumentationszentrums werden als Projekt der IBA weltweit beworben. Doch die IBA sieht sich, als zeitlich befristet existierende Organisation, nicht in der Lage, für den dauerhaften Unterhalt des Dokumentationszentrums zu sorgen. Sie wird Mittel bereitstellen, um 2013 eine Art Einweg-Ausstellung präsentieren zu können, die anschließend dem künftigen Betreiber der Bunker-Gastronomie zur Aufsicht und Pflege überlassen werden soll. Das wäre dann kein Dokumentationszentrum, in dem echte Aufklärung, Bildung und Forschung möglich sind, sondern ein statischer Raum, in den der Besucher einen pflichtschuldigen Blick wirft, „jaja, so war das damals“ murmelt und Kaffee trinken geht.

Der Hamburger Kulturbehörde sind die Konzepte der Geschichtswerkstatt bekannt. Sie hat in einer E-Mail an die IBA-Verantwortlichen mitgeteilt, dass sie zu einer Finanzierung des Dokumentationszentrums nicht bereit sei, und wünschte ansonsten viel Erfolg bei der Suche nach Sponsoren.

Wenn sich innerhalb der nächsten sechs Monate an der beschriebenen Situation nichts ändert, wird es kein Dokumentationszentrum geben! Die Stadt Hamburg wird dann einen erneuten Beweis für ihre Geschichtsvergessenheit angetreten haben. Übrigens: Am 22. März 2013 soll Bürgermeister Scholz die Bauausstellung offiziell eröffnen - auf dem Bunker.

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55



Aufruf zu einem Aktionstag der Initiativen und Vereine am 22. September 2012 im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Initiativentag: Neuer Schulterschluss auf den Inseln im Fluss

Bürgerhaus Wilhelmsburg/Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V./Türkischer Elternbund Wilhelmsburg. Die Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel sind in der Schlussphase einer Stadtentwicklung im Zeitraffer: Seit 2006 wurden mit den Großprojekten Internationale Bauausstellung 2013 (IBA) und Internationale Gartenschau 2013 (igs) tiefgreifende Veränderungen des Lebensraums eingeleitet. Wohnen, Verkehr, Bildung, Umwelt, Energie, Wirtschaft und Arbeit oder Kultur, Freizeit und Sport: Alle Bereiche sind in den Prozess einbezogen – gleichwohl fehlt es an einer nachhaltigen Gesamtstrategie für die Elbinseln und die hier lebenden Menschen.

2012 wird entschieden, wie es nach dem „Ausstellungsspek“ auf den Elbinseln weiter gehen wird. In der Planung der weiteren Stadtteilentwicklung sind bisher IBA und igs, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), die Verkehrsplaner sowie die Handelskammer federführend.

Die Elbinseln blicken zugleich auf eine lange und oft erfolgreiche Tradition von Bürgerbewegung und Bürgerbeteiligung zurück. Die EinwohnerInnen verstehen sich zu Recht als „Motor der Stadtteilentwicklung“.

Seit der Flut vor 50 Jahren gab es immer wieder engagierte Gruppen, die die Elbinseln als Ort zum Wohnen erfolgreich verteidigt haben.

Vor zehn Jahren wurde das Weissbuch der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg „Insel im Fluss – Brücken in die Zukunft“ veröffentlicht, der Verein „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg“ und das „Forum Bildung Wil-

helmsburg“ wurden gegründet.

Der IBA/igs-Prozess der vergangenen Jahre hat stark polarisiert und nicht als Katalysator für die Bürgerbeteiligung gewirkt. Im Gegenteil: „Alte“ Bündnisse und Kooperationen sind erlahmt, neue (vor allem junge) Menschen sind zugezogen, neue Initiativen sind entstanden. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den vielfältigen migrantischen Communities wird von vielen als absolut unzureichend empfunden.

Vor diesem Hintergrund rufen der Türkische Elternbund Wilhelmsburg, der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg und die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg gemeinsam dazu auf, das Netzwerk aller für das Gemeinwesen engagierten BürgerInnen auf den Elbinseln neu zu knüpfen.

Es ist an der Zeit

- für einen neuen Schulterschluss: Das Netzwerk der engagierten Gruppen, Initiativen und Vereine auf den Elbinseln muss wieder fester geknüpft werden,
- den Aufbau neuer Gruppen und Zusammenschlüsse zu fördern, insbesondere auch in den migrantischen Communities,
- sich wieder mehr über gemeinsame Ziele und Forderungen für eine positive Zukunftsentwicklung der Elbinseln zu verständigen,
- die derzeitige Polarisierung innerhalb der BewohnerInnenschaft (KritikerInnen vs. BefürworterInnen der IBA/igs-Projekte) zu überwinden, indem die Projekte der beiden Gesellschaften unter dem Aspekt: „Welchen Nutzen oder Schaden haben die hier lebenden Menschen davon?“, bewertet werden,

- gemeinsam gegenüber Entscheidern und Investoren deutlich zu machen, dass keine Entscheidung zur weiteren Entwicklung der Elbinseln ohne qualifizierte Beteiligung der BewohnerInnen getroffen werden darf,
- gemeinsam über einen „Netzwerknoten“ nachzudenken.

Wir laden ein: Aktionstag der Initiativen und Vereine von den Elbinseln

**22. September 2012
Bürgerhaus Wilhelmsburg**

Alle Initiativen, Vereine und Bündnisse sind herzlich eingeladen, den Aktionstag mit Inhalten zu füllen und zu gestalten! Unsere Vorschläge bis jetzt:

- **Marktplatz:** Stellt Euch vor: An welchen Themen arbeitet ihr, welche Fragen bewegen euch, was plant ihr gerade. Ob mit Stand, Film, Ausstellungstafel...
- **Diskussionsbörse:** Du/ihr möchtet ein Thema mit aktiven Menschen von den Elbinseln diskutieren, Aktionen planen, MitstreiterInnen finden: Hier ist Platz dafür.
- **Forum:** Diskussionsgruppen berichten, Bedarfe für weitere Aktionen werden zusammengetragen, zur Beratung steht die Frage, wie wir uns der Nach-IBA-Stadtentwicklung stellen.
- **Vorträge:** Rückblick auf 50 Jahre Bürgerbeteiligung auf den Elbinseln und Ausblick auf die kommenden Fragestellungen.
- **Fest:** Gemeinsam feiern mit Musik, Tanz und Kulturprogramm.

Kontakt:
Bettina Kiehn,
bettinakiehn@buewi.de
Serdar Bozkurt,
serdar.bozkurt@arcor.de
Dirk Holm, mohrid@web.de
**Vorbereitungstreffen: Mittwoch,
28. März, 18 Uhr Bürgerhaus
Wilhelmsburg**



**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Aktuelle Entwicklungen positiv nutzen:
Im Dachgeschoss des Hybrid House Hamburg
behalten wir für Sie ab jetzt den Überblick

Neue Adresse: Am Inseipark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0 www.anwaeltinnenkanzlei.de

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei</p>	<p>Maja Kreßin Rechtsanwältin</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Energierrecht Verkehrsrecht</p>	<p>In Kooperation mit Steuerberaterin</p> <p>Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung</p>
---	---	--	--

- Meinung - Meinung - Meinung -

Auch die andere Seite bedenken!

Zum Tod von Chantal

Hildebrand Henatsch, Pastor in Rente, Heye Osterwald, Pastor in Wilhelmsburg, als Vorstandsmitglieder der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V.

„Wer ist schuld am Tod von Chantal?“ So lautet die Überschrift eines Artikels in einer Sonntagszeitung, der über die Ursachen des Todes von Chantal berichtet. Mit dem Hinweis auf die Drogenabhängigkeit der Pflegeeltern und das Versagen des Jugendamtes wird ausführlich der Frage nachgegangen, wie es zum Tod von Chantal gekommen sein kann. Damit entspricht der Artikel dem, was bisher immer wieder in unseren Medien, bis hin zur Berichterstattung über den Rücktritt des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber, als Folge des Fehlverhaltens der Behörde berichtet wurde.

Hierzu möchten wir einige Fragen stellen: Reicht es, angesichts des Todes der elfjährigen Chantal, immer wieder die Schuldfrage zu stellen und nicht zu ruhen, bis die Schuldigen oder der Schuldige ausgemacht sind?

Reicht es, auf die Drogenabhängigkeit der Pflegeeltern hinzuweisen und sie damit als Versager zu brandmarken? Wer die Pflege-

eltern kennt, weiß, wie schwer sie selbst am Tod ihres Pflegekindes zu tragen haben und wie sehr das Ereignis dieses Todes auch ihr eigenes Leben zerstört hat.

Reicht es, der Jugendbehörde, die für die Betreuung der Familie verantwortlich war, ihr Versagen vorzuhalten? Schon die Tatsache, dass fünf Betreuer über Jahre hinweg der Ansicht waren, dass Chantal in der Pflegefamilie soweit gut aufgehoben war, zeigt doch, wie schwer es im Einzelfall sein kann zu entscheiden, ob eine Familie als Pflegefamilie geeignet ist oder nicht. Im umgekehrten Fall ist es nicht auszuschließen, dass ein Kind vorschnell aus einer Familie herausgenommen wird und damit großes Leid über das Kind und die Familie gebracht wird. Die SozialarbeiterInnen oder SozialpädagogInnen haben hier eine enorm schwierige Arbeit zu leisten, bei der ihnen – wie man sieht – folgenschwere Irrtümer unterlaufen können.

Reicht es, den letztlich Verantwortlichen als Schuldigen zu finden, der seine Behörde „nicht im Griff“ hat? Oder gilt es auch zu sehen, dass ein Behördenleiter seine MitarbeiterInnen gar nicht „im Griff“ haben kann oder auch nicht haben sollte. Er muss ihnen auch ein bestimmtes Maß an Eigenverantwortung zumuten und damit auch das Risiko eingehen, dass in seiner Behörde Fehler unterlaufen können. Diese Einsicht steht

dem nicht entgegen, dass nach einer Verbesserung der Betreuungsstrukturen gesucht werden muss, um alles zu tun, damit nicht wieder ein Kind zu Tode kommt.

Ja, es stimmt: sie alle - die Pflegeeltern und die verantwortlichen Mitarbeiter in den Behörden - haben Anteil am Tod von Chantal und sind am Tod des Kindes schuldig geworden. Dennoch ist aber auch dieses richtig und gilt es zu bedenken: sie sind Menschen wie wir, die irren und Fehler machen können.

Wer ist frei von Schuld? Wer meint, das von sich behaupten zu können, „der werfe den ersten Stein“.

Wer die Erfahrung eigener Schuld macht, weiß, wie sehr wir darauf angewiesen sind, dass uns Schuld vergeben wird - dass wir nicht zum „Sündenbock“ gestempelt werden, sondern Verständnis und die Barmherzigkeit unserer Mitmenschen erfahren. Denn dadurch werden wir ermutigt, aus unsern Fehlern zu lernen.

Und schließlich: Wenn die „Klärung“ der Schuldfrage und die Forderung nach Rücktritten kein Allheilmittel sind: Was können wir selber tun, damit sich solch ein schlimmes Geschehen nicht wiederholt? Wir meinen, dass hier unser aller mitmenschliches Interesse, der wache Blick füreinander und die Bereitschaft zur Hilfe, wo sie möglich und geboten ist, gefragt sind.

Schweigeminute

hk. Es ist schönes Spätwinterwetter an der Elbe am 23. Februar: 10 Grad, Sonne, frischer Wind. Auf der Elbfähre 62 nach Finkenwerder sind viele Rentner, Touristen und eine Schulklasse. Die fröhlichen Kleinen malen, die Touristen knipsen Contai-

nerriesen und die Häuser an der Großen Elbstraße, die Rentner kennen alles schon. Kurz vor zwölf legt die Fähre in Neumühlen an. Der Schiffsführer meldet sich über Lautsprecher: „Verehrte Fahrgäste, in ganz Deutschland findet jetzt um zwölf eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer rechtsextremistischer Gewalt statt. Die

Hadag beteiligt sich daran. Wir bitten Sie jetzt auch um eine Schweigeminute.“ Die Leute sehen auf, die Lehrerin macht „psst“, ein kleines Mädchen flüstert: „in gaaanz Deutschland ist jetzt....“ zu ihrer Nachbarin. Eine Minute ist es völlig still auf dem Schiff. Dann geht es weiter. „Zurückbleiben bitte, die Gangway wird bewegt!“

DER HAFEN

Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

LOTSE Migrantenberatung

Wilhelmsburg'lu göçmenlere yönelik anadilde (türkçe ve farsça) psikolojik danışmanlık hizmetimizin açık görüşme saatleri

Salı 10:00-12:00 arası
Perşembe 15:00-17:00 arası

Bu saatlerde bizi ziyaret edebilir veya bize telefonla ulaşabilirsiniz

Tel.: 040-75 33 106

Otobüs Hattları: 13, 156 - Durak: Veringplatz



Ein Gesicht, eine Seele, ein Leben.
Jeder Mensch ist einzigartig.
Wir sorgen für eine ganz persönliche Abschiednahme!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de
Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Ehrennadel Elbinsel für Helmut Pohndorf

Langjähriges Vorstandsmitglied des Museums bekam die Auszeichnung



Preisträger Helmut Pohndorf möchte die ganze Welt umarmen. Foto: MG.

MG. Er war wirklich überrascht und hat sich so gefreut, dass er am liebsten alle Gäste des Parlamentarischen Abends umarmt hätte: Helmut Pohndorf, seit über 50 Jahren „technischer Direktor“ des Museums Elbinsel Wilhelmsburg erhielt in diesem Jahr die Ehrennadel der Elbinsel. Bis zum vorigen Jahr war er als 2. Vorsitzender des Museumsvereins im Vorstand tätig. Diesen Posten gab er aus Altersgründen auf. Man glaubt es ja kaum, aber er ist schon über 80 Jahre alt und seit 50 Jahren im Museum ehrenamtlich tätig. Immer noch ist er an Sonntagen, wenn das Museum geöffnet hat, als erster dort, hisst die Wilhelmsburg-Fahne zum Zeichen, dass es nachmittags leckeren hausgemachten Kuchen gibt, öffnet die Fensterläden und schaut auch sonst nach dem Rechten. Und immer hat er eine plattdutsche Anekdote parat, mit der er seine Führungen durch das Museum würzt.

Das Museum öffnet wieder am 1. April und kann dann bis zum 31. Oktober jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. lädt zweimal zum PEGELSTAND ELBINSEL ins Bürgerhaus

Do., 22. März 2012, 19 Uhr: Leercontainer ...

... auf Schwerlastern oder Binnenschiffen? ... in Wohngebieten oder im Hafen?

Der Schwerlastverkehr durch Wilhelmsburg und die Veddel ist eine drückende Belastung für die BewohnerInnen – und er wird noch steigen. Riesige Leercontainerdepots in der Mitte der Elbinsel sind ein Hemmnis für die Entwicklung Wilhelmsburgs als guter Wohnort. Seit der Zukunftskonferenz 2001/2002 gibt es zwei Forderungen:

1. Verlagerung des Transports von Leercontainern von der Straße auf das Wasser.
2. Verlagerung der Container-Depots dahin, wo die Container gebraucht werden: In den Hafen.

Jetzt gibt es eine konkrete Chance zur Umsetzung: Zwei Betreiber von Leercontainerlagern auf der Elbinsel, ein Spediteur für den Gütertransport auf Straße, Schiene und Wasser und ein Planungsbüro haben sich zusammengeschlossen zu einer Arbeitsgemeinschaft „Centrales Leercontainer Centrum Hamburg“ (ARGE CLC Hamburg) mit konkreten Vorschlägen: So soll z.B. auf der Halbinsel Kattwyk ein Leercontainerdepot errichtet werden, das über Schiffe beliefert wird. Das Leercontainerlager in der Jaffestraße könnte dann mittelfristig entfallen.

Es diskutieren mit BewohnerInnen:

Jörg Diedrichsen, PROGECO; Kai Tiedemann, CMR-Hamburg GmbH; Axel Kröger, Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG; Dr.-Ing. Eckhardt Stübner, Planer, BSPartner GmbH & Co. KG; N.N. Autor Kapitel Verkehr, Weissbuch der Zukunftskonferenz; Prof. Dr. Heinrich Reincke, Vorstand Stiftung Lebensraum Elbe; Moderation: Hartmut Sauer, Zukunftsverein.

Mo., 2. April 2012, 19 Uhr: KINDESWOHL in Wilhelmsburg: Groß geschrieben!

Der Tod von Chantal, die an dem Drogenersatzstoff Methadon in einer Wilhelmsburger Pflegefamilie starb, gibt uns Anlass zu dieser Veranstaltung. Dabei soll es *nicht* um die Aufklärung des Todes von Chantal gehen, dies geschieht an anderer Stelle. Uns geht es darum, einen Blick auf die Lebensbedingungen von Kindern aus benachteiligten Familien und auf die entsprechenden Hilfsstrukturen zu werfen.

- Was braucht unser Stadtteil, um Kindern Schutz und Sicherheit zu gewähren?
- Was bedeutet eigentlich „milieunahe Unterbringung“?
- Könnte Wilhelmsburg zu einer Modellregion für gute Aufwuchsbedingungen von Kindern aus benachteiligten Lebensverhältnissen werden? Welche personellen, strukturellen und finanziellen Ressourcen bräuchten wir?
- Was braucht der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), um dem Kindeswohl auch unter schwierigen sozialen Bedingungen gerecht zu werden?
- „Ein Kind braucht nicht nur seine Eltern, sondern ein ganzes Dorf“. Wie kann Wilhelmsburg ein Dorf für Kinder werden, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen?

Es diskutieren mit BewohnerInnen:

Dr. Maria Lüttringhaus, Dipl. Pädagogin, Familienhilfeexpertin (Institut für Sozialraumorientierung, Essen); Wilhelm Kelber-Bretz, Forum Bildung Wilhelmsburg; Jutta Morgenroth, Kindertagesheimleiterin i.R.; Angefragt sind: Ronald Claus, Regionalleiter Jugendamt Wilhelmsburg; KollegInnen aus dem ASD Wilhelmsburg; VertreterInnen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration; Moderation: Liesel Amelingmeyer, Zukunftsverein.

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Kommt die IBA, fallen die Bäume

Liebe IBA, so war das nicht ausgemacht!



Vorher an der Böschung.
Fotos: M. Rothschuh



Nachher.

Michael Rothschuh. „Was, nicht einmal 10 Bäume sind bei Euch gefällt?“ Wir sind es gewohnt, bei IBA und igs in Hunderter-Einheiten zu denken. Diesmal sind es „nur“ acht Bäume und einige Sträucher, die dem künftigen breiten Aufgang zur LKW-Trasse Hafenrandstraße weichen mussten. Aber gerade um zwei schöne alte Bäume darunter, 80 cm im Durchmesser, 2,50 m im

Umfang, hatten die „Parkretter“ des Quartiers gekämpft und gemeint, sie hätten sich nach vielen Verhandlungen mit den Planern der IBA geeinigt: Der Aufgang sollte schmaler werden, die Bäume und ein Teil des Böschungsgrüns erhalten bleiben. Jetzt wurde trotzdem auf voller Breite gerodet. Wieder ist ein Stück Natur weg, das uns auch ein bisschen vom Lärm der Schwerlastler trennte. Warum?

Neuer Webmaster für Georgswerder-Homepage gesucht!

Thomas Koppermann. Seit vielen Jahren gestalte ich die Homepage mit Namen www.Ziegenbek.de, um interessierte Internetnutzer über Historisches und Aktuelles aus diesem besonderen Teil Wilhelmsburgs zu informieren. Aus persönlichen Gründen möchte ich die Betreuung dieser Homepage jetzt in neue Hände abgeben, da ich wegen anderer Projekte nicht mehr genügend Zeit finde, mich um die Aktualisierung zu kümmern.

Ich suche daher jemanden, der Zeit und Lust hat, die Homepage „mit allem Drum und Dran“ (also alle Dateien sowie den Domainnamen) zu übernehmen. Vorzugsweise sollte es jemand sein, der auch in Georgswerder zu Hause ist oder sich zumindest mit Georgswerder sehr verbunden fühlt.

Für die Übernahme entstehen keine Kosten; ich erwarte nur, dass der neue Webmaster die von mir mit viel Zeitaufwand recherchierten und bearbeiteten Inhalte „in Ehren hält“, sie weiterhin im Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt und regelmäßig aktualisiert.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei mir: E-Mail twhk@gmx.de, Telefon 040/754 83 00.

Anzeige

Essen für Freunde

Das Wilhelmsburger Catering-Unternehmen „Food for Friends“ hatte Ende Januar zum Empfang ins Bürgerhaus geladen. Leckere Pasteten, Hackbällchen, Weine, Mixgetränke ... und Informationen von Jörg Amelung und Godehard Bösch, den beiden Geschäftsführern.

Vor 16 Jahren wurde das Unternehmen als Wilhelmsburger Familienbetrieb gegründet. Seit 1999 firmiert es als GmbH und ist inzwischen ein anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Die Palette der Ausbildungsberufe reicht vom Koch bis zum Verkaufsfachmann. Im Sommer 2013 werden wieder Ausbildungs-

plätze frei. Food for Friends beschäftigt 30 Mitarbeiter, darunter fünf Köche.

Als „Event-Catering-Betrieb“ beliefert das Unternehmen nicht nur Feiern und Veranstaltungen mit bis zu 1600 Personen, sondern bietet

auch alle Dienstleistungen drum herum an. Seit 2004 beliefert außerdem das „Food for Kids“-Team neun Hamburger Schulen mit Mittagessen. In Wilhelmsburg gehören das KiWi, die Schule Rotenhäuser Damm und das JUZ zu den

Kunden von Food for Kids. „Großen Wert legen wir dabei auf die gute Kommunikation mit den Schulen und den Eltern“, sagt Jörg Amelung.

Als neues Projekt stehen Weinabende in der „Kochburg“, dem dritten Betriebszweig, auf dem Programm - mit Snacks und internationalen Weinen. Der nächste Termin ist der 19. April um 19 Uhr. Kosten: 17 Euro. Bitte anmelden!

Veranstaltungs- und Partykonzepte • Räume für 10 – 800 Pers. • Die Location auf der Elbinsel • Die bargeldlose Schulverpflegung



Sie planen ein größeres Event oder einen Empfang? Ihre Geschäftseröffnung oder ein Jubiläum steht bevor? Das Gelingen Ihrer Veranstaltung steht und fällt mit der Bewirtung der Gäste. Von FOOD FOR FRIENDS angerichtete Speisen sind eine gute Basis für kulinarischen Genuss. Wir legen größten Wert auf einwandfreie Qualität und die Frische aller Speisen und Getränke. FOOD FOR FRIENDS setzt Ihre Wünsche professionell um.

NEU: Spanferkel aus dem Elektrogrill mit Beilagen

Im Bürgerhaus Wilhelmsburg • Mengestraße 20 • 21107 HH • Fax: 0 40/88 30 20 9-29 • mail: info@foodforfriends.de
Tel: 0 40 / 88 30 20 9-0 • homepage: www.foodforfriends.de

Mittagstisch • Büfets – warm & kalt • Getränke • Kanapees • Vollwertbüfets • bel. Brötchen • Geschirr • Möbel • Zelte • Dekorationen

Hafenmuseum im 50er Schuppen: Die größte Solaranlage Hamburgs

MG. Auf fünf der sechs Backsteinschuppen sind spezielle Solarmodule installiert, die den Anblick des denkmalgeschützten Ensembles nicht beeinträchtigen. Die 4.000 Solarmodule, die eine Fläche von 35.000 Quadratmetern einnehmen, erzeugen soviel Strom wie 250 Haushalte verbrauchen. Die Anlage wird von dem städtischen Unternehmen Hamburg Energie Solar betrieben, das für die Dachfläche eine Pacht zahlt, die der Stiftung Maritim zugute kommt.

Aber das Hafenmuseum an der Australiastraße plant nicht nur vorbildlich für die Zukunft. Es ist auch immer einen Besuch wert für Leute, die wissen wollen, wie es früher im Hafen war. Die Sammlung umfasst Beispiele der letzten hundert Jahre aus Güterumschlag, Schifffahrt, Schiffbau und Meerestechnik. Im Außenbereich können u. a. ein alter Van Carrier und verschiedene Kaikräne besichtigt werden.

Am Bremer Kai haben die schwimmenden Museumsobjekte fest gemacht. Hier kann man den historischen Frachter MS „Bleichen“ besichtigen. Der InselRundblick berichtete im April 2007 von der Rückkehr dieses Frachters unter dem Namen „Old Lady“. Am 27. April 2007 erhielt er seinen alten Namen zurück. Imposant sind auch der Schwimmkran „Saatsee“ von 1917 und der Schutendampfsauger „Sauter IV“ von 1909, die zu besonderen Anlässen in Be-

trieb gesetzt und vorgeführt werden. Oft kann man auch den Taucher in dem schweren alten Taucheranzug beobachten.

Auf den alten Gleisanlagen stehen viele historische Waggonen. Einige sind schon wunderschön restauriert, an anderen ist noch viel zu tun. In dem Salonwagen (Fresskiste) beköstigt Fieta Schönfisch die Gäste oft mit saisonalen Spezialitäten, z. B. im Mai mit den leckeren Matjes.

**Museum der Arbeit - Hafenmuseum, Kopfbau des Schuppens 50A; Australiastraße; Tel.: 73 09 1 184
Saisoneroöffnung: 6. April
Öffnungszeiten: di - so, 10 - 18 Uhr
(am 1. Mai geschlossen)**

Gedenktafel für die Flutopfer

Enthüllung am 50sten Jahrestag der Flutkatastrophe

MG. 1962 war die Schule Rahmwerder Straße Fluchtborg und Standort der Einsatzleitung. Das historische Gebäude stand vor zwei Jahren noch vor dem Abriss. Durch großes Engagement des Arbeitskreises Georgswerder, allen voran Helga Schors, die sich breite Unterstützung bei der Bevölkerung, Vereinen, der Lehrerschaft der Schule und bei Helmut Schmidt, der mit seinem Einsatz 1962 weitere Opfer und Schäden verhinderte, holte, wurde das Gebäude gerettet.

Im vorigen Jahr wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Einige Räume werden noch



Sayenne (indianisch für Sonnenaufgang) Kühne, 10, las die Geschichte eines Jungen vor, der die Flut 1962 erlebt hat.
Bild: Michael Eicks

für den Schulbetrieb benötigt, bis die Elbinselschule fertig ist. Aber es sind bereits Künstler eingezogen und haben den Verein Künstlerhaus Georgswerder gegründet.

Jetzt konnte Helga Schors eine Lieblingsidee verwirklichen: die Einrichtung einer Gedenkstätte für die Georgswerder Opfer der Flutkatastrophe von 1962.

Der Steinmetz Michael Fellner schuf die eindrucksvolle Gedenktafel aus hellem Marmor, auf der die Namen der 47 Opfer aus Georgswerder eingemeißelt sind. Die mächtige Flutwelle, die auf die Katastrophe hinweist, wurde von der Künstlerin Maren Fiebig gestaltet. Bilder der Flut und Zeitzeugendokumente erinnern an die Überflutungen und die Not der Menschen vor 50 Jahren.

Die Moderation der Feierstunde übernahm Frank Böttcher von HH 1. Eddy Winkelmann beeindruckte mit seinen Liedern „Die Flut“ und „Atlantis“. Jürgen Becker von der TuTech Harburg wies in seiner Gedenkrede auf die Bedeutung des Hochwasserschutzes hin. Er zeigte sich erstaunt darüber, dass während der Flutsaison an der Hochwasserschutzlinie bei der Ernst-August-Schleuse gearbeitet würde. Sayenne Kühne las die Geschichte eines Jungen aus der damaligen Zeit vor. Helga Schors bedankte sich bei den Künstlern und vielen ehrenamtlichen Helfern. Nach der Enthüllung der Gedenktafel gedachten die über 200 BesucherInnen der Opfer in einer Schweigeminute. Während des anschließenden Büfett, liebevoll gestaltet und gesponsert von dem Catering-Service Michael Kühne, trafen sich auch ehemalige GeorgswerderanerInnen und tauschten Erinnerungen aus.

Die Ausstellung kann jederzeit besichtigt werden. Uwe Hudemann vom AK Georgswerder öffnet sie für Gruppen ab 5 Personen. Er macht das ehrenamtlich, über eine Spende würde sich der AK Georgswerder jedoch freuen.

Anmeldung unter Tel. 7544536.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



**Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09**

**Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch**

Crossing the Line-Highlight
im Bürgerhaus:

Dánjal & Ulrich Kodjo Wendt Band

Sonnabend, 31.3., 20.30 Uhr

PM. Mit der Veranstaltungsreihe „Crossing the Line“ werden Grenzen überschritten und neue Horizonte entdeckt - musikalisch und geografisch: Das „Netzwerk Musik von den Elbinseln“ präsentiert jeweils einen regionalen Act von den Elbinseln sowie einen überregionalen Act. Diesmal trifft die Kodjo Wendt Band auf Dánjal.

Dánjal ist eine kreative Naturgewalt, ein großartiger Songwriter, Musiker und Performer und obendrein Kinderbuchautor, Schauspieler und begeisterter Regisseur am Kindertheater. Sein musikalisches Fundament bildet ein internationales Jazzstudium, aber dank farbenfroher Einflüsse – von Balkan über Blues, Tango, nordischen Folk und eine Portion Theatralik – bringt er einen unkonventionellen Mix auf die Bühne, der sämtliche Lebensgeister weckt. Seine Mitmusiker tun dabei ein Übriges und transportieren jede Stimmung mit absolutem Fingerspitzengefühl.

Eintritt: 12 € (AK), 8 € (VVK/erm.)

Vorverkauf unter www.buewi.de

oder direkt im Bürgerhaus



Dánjal und seine Mitmusiker spielen einen unkonventionellen Mix aus Balkan, Blues, Tango und Folk. Foto: BüWi

Die neue INSEL ist da!

Die traditionsreiche Vereinszeitschrift des Museums Elbinsel Wilhelmsburg bietet wieder eine Fülle interessanter Beiträge zur Geschichte des Süderelbraums



Das Modell des Milchewers aus dem Museum hat Autorin Hannah Rautmann fasziniert. Foto: sic

sic. Die Autorinnen und Autoren der Zeitschrift „Die Insel“ vermögen immer wieder zu überraschen: Mit den Themen, die sie wählen und mit ihrem Engagement für das Woher und Wohin der lokalen Geschichte. Immer wieder auch kommen neue Autorinnen und Autoren hinzu. Diesmal ist es Hannah Rautmann, die sich ausführlich dem kleinen Modell eines Milchewers aus der Sammlung des Museums widmet. Bei einem Besuch der Ausstellung hatte sie schon im Weggehen - das bescheiden auf einem Regal stehende Modell entdeckt. Sofort war sie Feuer und Flamme, denn Hannah Rautmann ist nicht nur Mitglied im Förderverein Vierländer Ewer e.V., sondern sie hat schon als Kind unter Anleitung des Vaters eine Leidenschaft für Modellbau entwickelt. In ihrem Aufsatz beschreibt sie nun zunächst mit großer Sachkenntnis das Modell des Ewers und berichtet sodann eine Menge Wissenswertes über den Milchhandel und die Transportfahrzeuge der Milchhändler im Elberaum.

Um Verkehrswege, hauptsächlich Wasserwege, in und um Wilhelmsburg geht es

auch in dem Beitrag von Malte Borsdorf. Ausgehend von den Plänen, im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2013 wieder eine Fährverbindung von den Landungsbrücken nach Wilhelmsburg einzurichten, beschreibt er historische Fährverbindungen, hinterfragt den Plan der IBA kritisch und zeigt, dass sich Geschichte auch anhand von Verkehrswegen erzählen lässt.

Klaus Meise, Wilhelmsburger Urgestein und Ringreiter-König

von 1998, erzählt launig die Geschichte des ersten Trabergestüts des Nordens, des „Wilhelmsburger Hofes“. Mit eigenen Zeichnungen lockert er seinen Artikel auf.

Ein Bonbon ist sicherlich auch der plattdeutsche Text von Vorstandsmitglied Karl-Ernst Mittendorf. Der Bericht über die Knochenarbeit des Erntens und Dreschens „in oole Tieden“ basiert auf einem Vortrag, den Mittendorf für die Lange Nacht der Museen 2011 ausgearbeitet hatte.

Die „Insel“ bietet diesmal auch interessante Nachrichten aus dem Museum. Claus-Peter Rathjen, im Vorstand verantwortlich für das Kulturprogramm des Museums, berichtet über ein Kunstprojekt, für das erstmalig Museumsobjekte verliehen wurden. Archivar Peter Beenk stellt neue Exponate vor, die dem Museum geschenkt wurden. Eine interessante Buch-Rezension zum Thema Schiffbau am Reiherstieg rundet das Heft ab.

Die INSEL 2011 ist im Museum und in der Buchhandlung Lüdemann erhältlich und kostet 5,- Euro.

Heimo Ponnath Design

Was Sie oder Ihre Mitarbeiter immer schon mal wissen wollten über

Computer Internet

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.
Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.

bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen. Details auf Anfrage

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: <http://www.heimo.de>

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

DURCHHALTEN!

5.000 und keine Enthüllung



sic. Da hat nun das Hamburger Abendblatt auf Seite 1 geschrieben, dass in Wilhelmsburg 5.000 Bäume für igs und IBA gefällt wurden.

Welch' Enthüllung!

Und plötzlich schlagen

die Wellen hoch: 5.000 Bäume. Gefällt. Für eine BauGartenSchau. Unglaublich! Frevel, Schande, Verrat, tönt's an allen Ecken und Enden. Lautstarke Empörung mit Stellungnahmen, Leserbriefen und Rundmails.

Ja, Welch' Enthüllung ...

Umweltschutzgruppen wie der lokale BUND und die kleine Wilhelmsburger Initiative „Baum und Busch“ sowie eine Vielzahl individueller Naturliebhaber hatten bereits zu Beginn des Jahres 2010 genau jene Zahl 5.000 errechnet. Rund 2.500 Bäume waren zu diesem Zeitpunkt schon gefallen. Die andere Hälfte hätte man vielleicht mit vereinten Kräften retten können. Aber woher denn: Kaum einen Mitbürger hat's interessiert, was die Baumfreunde aus den Halbwahrheiten von igs/IBA herausdestilliert und mit eigener Anschauung und ein wenig gesundem Menschenverstand zu ihrer Rechnung gemacht hatten. Im Gegenteil: Haltlose Übertreibung war noch das Harmloseste, was den Baumaktivisten vorgeworfen wurde. Man zieh sie der Veränderungsfeindlichkeit und Bösartigkeit und stempelte sie als unzurechnungsfähige Fortschrittsblockierer ab. Eine zeitlang tauchten sie mit ihren Zahlen in allen möglichen Gremien, Foren und Dialogen auf. Dort wurden sie angegiftet oder beiseitegewischt, ähnlich den lästigen Insekten, um deren Lebensraum sie sich unter anderem sorgten.

Ist es also jetzt für uns Baumfreunde ein Grund zur Freude, dass das Abendblatt das Thema salonfähig gemacht hat? Ich glaube nicht. Denn die Anerkennung der traurigen Tatsachen bringt keinen einzigen der 5.000 Bäume zurück. Dieses grüne Leben ist tot. Des Weiteren ist es einfach nur deprimierend, dass einem Organ der Springerpresse mehr geglaubt wird als wachen und rechenfähigen Bürgern vor Ort. Und das Gefühl, „Recht behalten“ zu haben, ist in diesem Fall einfach nur ein Scheiß-Gefühl.

Eine große Frage bleibt: Schaffen wir Wilhelmsburger es, uns wenigstens gegen die Fällung der restlichen paar hundert Bäume zu solidarisieren? Bin bereit.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.



Ein lebendiges Bildungsnetzwerk: Diese Aufnahme vieler Beteiligter am FBW entstand bei der diesjährigen Leseweche. Foto: Heinz Wernicke.

10 Jahre Forum Bildung Wilhelmsburg

Das Bildungsnetzwerk ist mittlerweile Vorbild für andere Stadtteile. Mit kreativen Projekten belebt und verändert es seit zehn Jahren die Bildungslandschaft Wilhelmsburg/Veddel

sic. Mit der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg fing alles an. Von Mai 2001 bis März 2002 diskutierten rund 300 Stadtteilbewohner mit Vertretern der Fachbehörden über die Zukunft Wilhelmsburgs und machten ihre Ideen und Forderungen deutlich. Die AG Schule und Bildung empfahl einen Zusammenschluss der Bildungseinrichtungen auf den Elbinseln: Noch im selben Jahr entstand das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW). Wilhelm Kelber-Bretz, Lehrer an der heutigen Stadtteilschule Wilhelmsburg, wurde mit einer halben Lehrerstelle Geschäftsführer des FBW - und ist es bis heute.

Im FBW sind Schulen und Kitas, soziale Einrichtungen und kulturelle Institutionen vernetzt. Ihre Vertreter, die Stadtteilbeauftragten, treffen sich regelmäßig. In den vielen Jahren ihrer Zusammenarbeit haben sie innovative Bildungsprojekte und Veranstaltungen ins Leben gerufen und gleichzeitig das eigene pädagogische Rüstzeug reflektiert. Aus ihrem Erfahrungsreichtum und mit dem Blick über den Tellerrand haben die vielen Aktiven im FBW das „Leitbild Elbinselpädagogik“ geschaffen. Sie bekennen sich darin zu einer Pädagogik, die den Verhältnissen vor Ort und den Bedürfnissen der Menschen Rechnung trägt und ihnen adäquate Bildungsangebote macht. Die Elbinselpädagogen betrachten auch sich selbst als Lernende, deshalb organisieren sie seit 2005 regelmäßig Fortbildungen. Aus den Fortbildungen nehmen sie Anregungen und Ideen für die neuartigen Bildungsprojekte des FBW mit.

Am bekanntesten ist das FBW sicherlich durch diese praktische Arbeit auf den Gebieten Lese- und Schreibförderung, Naturwissenschaften sowie Ernäh-

rung und Bewegung. 2004 startete die erste Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“, 2007 kam „Die Insel forscht“ und 2008 „Die Insel kocht“ hinzu.

In allen Schulen und Kitas finden in diesen Wochen phantasievolle Projekte abseits ausgetretener Unterrichtspfade statt. Außerdem verabreden die beteiligten LehrerInnen und ErzieherInnen ein gemeinsames, institutionenübergreifendes Thema. Die Lesewochen sind zudem mit Veranstaltungen im gesamten Stadtteil fest im Kulturfahrplan Wilhelmsburgs verankert und haben mit der Kinderbuchautorin Kirsten Boie eine warmherzige Schirmfrau gefunden.

Die Wochen gipfeln jeweils in einem Festtag, der im Bürgerhaus stattfindet. Zu diesen Festtagen sind dann alle Kinder und Eltern der Elbinseln eingeladen. An zahlreichen Ständen können sie am Forschertag naturwissenschaftliche Experimente machen, beim Kochfest schmecken und kochen und beim Lesefest Geschichtenerzählern lauschen oder selbst ein Buch herstellen. Die Kinder präsentieren an diesen Tagen ihre Projekte, es gibt Ausstellungen, Vorführungen, Lesungen.

Mit seiner demokratischen Diskussionskultur, seiner funktionierenden Zusammenarbeit und dem etablierten Leitbild Elbinselpädagogik spielt das FBW auch bei der Gestaltung neuer bildungspolitischer Strukturen eine wichtige Rolle. So arbeitet Wilhelm Kelber-Bretz seit 2007 in der Projektgruppe der Bildungsinitiative Elbinseln der Internationalen Bauausstellung mit. 2009 beschlossen Hamburger Bildungspolitiker, Regionale Bildungskonferenzen (RBK) in den Stadtteilen einzusetzen. In ihnen sollen auf der Grundlage bestehender lokaler Gruppen und Gremien alle an Bildung Beteiligten ihre Angebote vernetzen und die Bildungsstruktur vor Ort weiterentwickeln. Das FBW ist von Beginn an maßgeblich an der Planung und Durchführung der RBK Elbinseln beteiligt. Es wird so auch in Zukunft die Grundstrukturen der Bildungslandschaft Wilhelmsburg mitgestalten.

Das FBW bleibt dabei ein lebendiges Netzwerk, in dem auf Augenhöhe miteinander gesprochen wird. Wer dort mitarbeitet, tut dies aus Engagement für eine gute Bildung in Wilhelmsburg - selbstbestimmt und unabhängig.

Experiment mit der Fallbremse.
Foto: FBW



Auftrieb für die 6. Wilhelmsburger Forscherwoche vom 10. bis 13. April

Auch in diesem Jahr hat das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) wieder eine Woche für kleine Forscher/innen auf die Beine gestellt

sic. Das Thema der diesjährigen Forscherwoche ist „Antrieb/Auftrieb“. Mit zahlreichen Projekten und Experimenten werden die Kinder der beteiligten Kitas und Grundschulen der Frage auf die Spur kommen, was die Dinge bewegt. Geplant ist zudem ein Wettbewerb für die Kinder, bei dem attraktive Preise gewonnen werden können.

Auch in diesem Jahr arbeitet das FBW mit dem renommierten „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin zusammen und konnte als wissenschaftliche Beraterin erneut Dr. Martina Schmidt gewinnen. Im Rahmen der Forscherwoche werden Fortbildungen für Lehrer/innen und Erzieher/innen rund um das Thema Naturwissenschaften für die Jüngsten angeboten.

Neben den Aktivitäten in den Schulen und Kitas gibt es wieder einen „**Zentralen Forschertag**“ am **12. April** im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Er wird von den beteiligten Einrichtungen gestaltet und bietet aufregende Experimentierstände und Präsentationen der Projekte.

Infos über die bisherigen Forscherwochen unter www.f-b-w.info

KURZGEFASST!

10 Jahre FBW - Feierlichkeiten und Festschrift

sic. Zehn Jahre Forum Bildung Wilhelmsburg - das muss natürlich gefeiert werden. Am 22. Mai findet im Rahmen der 5. Wilhelmsburger Kochwoche ab 16 Uhr eine FestTafel im Foyer des Bürgerhauses statt. Gefeiert wird ein Fest mit Essen, Musik, Varieté, Gästen vom Zirkusprojekt Mimi Loop und einer Fotoausstellung. Anmeldung erbeten!

Das FBW gibt zu seinem Geburtstag außerdem eine Festschrift heraus. Weggefährten und Aktive geben darin einen lebendigen Einblick in zehn Jahre Bildungsnetzwerk. Die Festschrift kann beim FBW-Geschäftsführer Wilhelm Kelber-Bretz bestellt werden.

Infos, Anmeldung, Bestellung:
Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)
Perlstieg 1

21107 Hamburg
Tel.: 040/42 88 25-136
Mail: info@f-b-w.info
www.f-b-w.info

Sozialberatung

PM. Der Kirchenkreis Hamburg-Ost bietet ab sofort auch Sozialberatung im „westend“ im Reiherstiegviertel an. Das Angebot ist offen und kostenlos. Der Zugang ist barrierefrei.

Sozialberatung
Nachbarschaftstreff westend
Vogelhüttendeich 17
Donnerstags, 10 bis 11 Uhr
> *Im Anschluss findet von 12 bis 13 Uhr weiterhin die Sozialberatung im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55, statt.*

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63



Von links: Harald Ohrt, 2. Vors., Kurt Gutowski, Schatzmeister, Hans-Georg Grunzke, Schriftführer, Jan Friedrichsen, Chorleiter, Rainer Maak, 1. Vorsitzender. Foto: Chor

140 Jahre Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.

Rainer Maak. 2012 ist ein ereignisreiches Jahr für unseren Chor. Zunächst stand, wie immer, die Jahreshauptversammlung auf dem Programm. Bei den Wahlen des 1. Vorsitzenden, Schatzmeisters und Schriftführers gab es keinerlei Probleme. Warum auch, Kurt Gutowski und Hans-Georg Grunzke machen ihre Sache seit Jahren hervorragend, mit mir scheint man auch zufrieden. Leider waren sehr wenig fördernde Mitglieder bei der Versammlung am 9. Februar in Sohres Gasthof anwesend. In diesem Lokal wurde der Chor 1872 gegründet. Unsere Finanzen stimmen auch. Wir haben außerdem einen Schriftführer, der nicht nur sämtliche Protokolle schreibt, sondern eine Chronik weiterführt, die lückenlos seit 1872 handschriftlich geführt wird. In früheren Zeiten sogar in Sütterlin, eine Schrift, die die meisten gar nicht mehr lesen können. Die wichtigsten Höhepunkte im Jubiläumsjahr sind zwei Konzerte:

Zunächst am 21. April um 15 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg das 59. Süderelbesingen.

Traditionell wird diese Veranstaltung immer vom jeweiligen Jubilar veranstaltet. Somit sind wir der Gastgeber dieser sehr interessanten Leistungsschau von 10 Chören aus dem Süderelberaum. Karten gibt es, sobald alle Chöre ihr Liedgut bekannt gegeben haben; Kosten: fünf Euro.

Federführend bei der Durchführung dieser Veranstaltung ist unser 2. Vors. Harald Ohrt.

Dann folgt der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahrs:

Das Konzert im Bürgerhaus am 29. September um 15 Uhr. Unter dem Motto „Wilhelmsburger Männerchor and Friends“ konnten wir namhafte Künstler verpflichten. Es werden Eddy Winkelmann, Jochen Wiegand, der Harburger Frauenchor, die Singgruppe Javea aus Spanien, Just 4 Fun, Joachim Staugard und eventuell ein Kinderchor auftreten. Durch das Programm wird Gerd Spiekermann führen. Ein Konzert, das sich kein Wilhelmsburger und keine Wilhelmsburgerin entgehen lassen sollten! Dank unserer spendablen Sponsoren können wir dieses Konzert veranstalten.

Als 1. Vorsitzender unseres Vereins pflege ich zum Glück sehr gute Kontakte zur Hamburger Künstlerschaft. Das hat uns bereits einen Auftritt bei der Telenovela „Rote Rosen“ in Lüneburg verschafft. Es könnte durchaus sein, dass wir 2012 noch einmal nach Lüneburg zu einem zweiten Auftritt gerufen werden. Das wäre natürlich sehr schön.

Wir freuen uns jedenfalls darauf, mit Ihnen in diesem Jahr unser 140-jähriges Jubiläum zu feiern.

Insellauf am 15. April

PM. Rekordverdächtig: Sechs Wochen vor der Veranstaltung liegen bereits über 700 Anmeldungen vor. Jeder kann bei diesem Volkslauf mitmachen! Auch bei der 32. Austragung haben alle die Wahl zwischen verschiedenen Streckenlängen, sogar mit einem Viertelmarathon (10,55 km). Die gut Trainierten können einen Halbmarathon (21,1 km) unter die Füße nehmen und für Einsteiger gibt es einen 5 km-Lauf. Ein Höhepunkt ist der Schülerlauf (1,2 km), an dem rund 500 Wilhelmsburger Schüler teilnehmen werden.

Auch Nordic-Walkerinnen und -Walker sind herzlich willkommen. Egal bei welcher Disziplin: beim Zieleinlauf ins Stadion erwartet alle die gewohnt familiäre Atmosphäre. Wer bei der Anmeldung die beliebte Eisenbahnmedaille bestellt hat, diesmal mit der Rangierlokomotive V 65, kann sie im Ziel stolz in Empfang nehmen. Der Reinerlös des traditionellen Kuchenbuffets geht diesmal an Wilhelmsburger Schulen, damit auch weniger begüterte Schüler am Insellauf teilnehmen können. Das Kuchenbuffet steht am Sonntag ab 8 Uhr in der Cafeteria zur Verfügung.

Start der Läufe:

9.30 Uhr: 21,1 km igs-Elbinsel-Halbmarathon

9.40 Uhr: 10,55 km hella-Viertelmarathon

9.50 Uhr: 5 km HASPA-Mühlenlauf

9.55 Uhr: 1,2 km AURUBIS AG-Schülerlauf

Anmeldung: www.wilhelmsburger-insellauf.de oder Tel. 371 381. Und für

Kurzentschlossene: Am Sa., 14. April, von 15 bis 18 Uhr oder am So., 15. April, ab 7.30 Uhr jeweils **vor Ort im Berufsschulzentrum Dratelnstraße.**

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

4. Elbinsel-Gipsy-Festival am 23. und 24. März

Gemeinsam mit der in Wilhelmsburg ansässigen Familie Weiss lädt das Bürgerhaus zum 4. Elbinsel-Gipsy-Festival ein. Zwei Tage lang präsentieren die Sinti mit Musik, Ausstellungen, Lesungen und Informationen ihre Kultur.



Das Café Royal Salon Orchester eröffnet das Gipsy-Festival.

Foto: Promoliner Otto Rosen-

at. Am **Freitag, 23. März, eröffnet um 19 Uhr das Café Royal Salon Orchester** das Festival. Das erfolgreiche Ensemble der Familie Weiss unterhält und begeistert seit nunmehr sieben Jahren sein Publikum in ganz Deutschland und ist auf dem besten Wege, sich auch international einen Namen zu machen. Csardas, Gipsy-Swing, Caféhausmusik und Musette - freuen Sie sich auf eine musikalische Reise.

Es folgt ab **21.30 Uhr Romeo Franz**, der durch sein Geigenspiel internationalen Ruhm erlangte. Die „leisen Töne“ entwickelten sich zu seiner Stärke. Die Stammbesetzung ist größtenteils immer noch dieselbe wie zu Anfang seiner Karriere vor 20 Jahren, dazu gesellt sich der 11-jährige Sunny Franz mit seiner Geige.

Am **Sonntag, 24. März, stellt ab 15 Uhr die Gitarrenwerkstatt Wichmann/May** ihre Django-Gitarren aus. Zu ihren Kunden zählen erstklassige Gipsy-Gitarristen, wie Ismael Reinhardt, Robert Weiss und Kohe Reinhardt. Außerdem zeigt der renommierte Gitarrenhändler Norman Ort seine Gipsy-Gitarren und Zubehör.

Um **16 Uhr folgt eine Lesung und Diskussion mit Petra Rosenberg und Ralf**

berg und der Bremer Ewald Hanstein. Die Autobiografien „Das Brennglas“ und „Meine hundert Leben“ dokumentieren den Lebens- und Leidensweg deutscher Sinti in diesem Jahrhundert. Erstmals begegneten die Männer sich im Lager Berlin-Marzahn, in dem Sinti und Roma in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1936 interniert waren. Von dort aus wurden sie in die Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, Buchenwald, Mittelbau-Dora und Bergen-Belsen deportiert. Sie erlebten die „2. Verfolgung“ nach Kriegsende. Ab den 70er Jahren wurden sie herausragende Vertreter der entstehenden Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in Deutschland. Beide wurden mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Petra Rosenberg wird aus dem Buch ihres Vaters lesen, dessen Arbeit im Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg sie nach seinem Tod als Vorsitzende fortführt. Aus dem Buch von Ewald Hanstein liest der Hamburger Autor Ralf Lorenzen, der es zusammen mit ihm verfasst hat. Anschließend wird er Petra Rosenberg und andere Gäste zu dem Thema „Erinnerung ohne Zeitzeugen – wie machen wir das?“ befragen.

Lorenzen. Zwei bedeutende Sinti haben zu Beginn des neuen Jahrtausends ihre Lebensgeschichten erzählt und aufschreiben lassen: Der Berliner Otto Rosen-

Der Sonnabendabend gehört dann wieder der Musik: Um **18 Uhr beginnt die Melody Weiss Band**. Bereits beim ersten Elbinsel Gipsyfestival 2009 trat Melody Weiss, gerade mal 14 Jahre alt, mit dem Café Royal Salon Orchester auf. Jetzt ist ihre Stimme gereift und noch aussagekräftiger. Sie wird begleitet von drei Musikern und Freunden, die gleichermaßen respekt- und hingebungsvoll den Sound schaffen, in dem ihre Stimme jene Emotionalität erreicht, die sie so einmalig macht.

Um **20 Uhr folgt die Wawau Adler Group**. Wawau Adler hat als Neunjähriger die Gitarre für sich entdeckt. Die ersten Konzerte spielte er mit 13 Jahren. Bis zum 19. Lebensjahr widmete er sich dem Jazz Manouche oder Gipsy-Swing in der Tradition von Django Reinhardt – danach wandte er sich auch anderen Jazz-Richtungen zu. Den Abschluss bildet um **22 Uhr das Kako Weiss Ensemble**: Im letzten Jahr hat der junge Ausnahmemusiker erstmals seine Band einem großen Publikum vorgestellt. Nun, ein Jahr später, hat sie bereits ein großes Repertoire vorzuweisen und zu ihrem diesjährigen Auftritt werden sie zudem Gastmusiker einladen.

Der Eintritt für die Konzerte beträgt 17 Euro für eine Tageskarte (im Vorverkauf 15 Euro), oder 30 Euro für ein Festival-Ticket (im Vorverkauf 25 Euro). Karten gibt es im Bürgerhaus unter **Tel. 7520170** oder auf **www.buewi.de**.



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
 MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
 SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen
 Am 1. FR im Monat, 21 Uhr: electric-love-funk
 Am 1. DO im Monat: acoustic-jam-session

**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
 Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

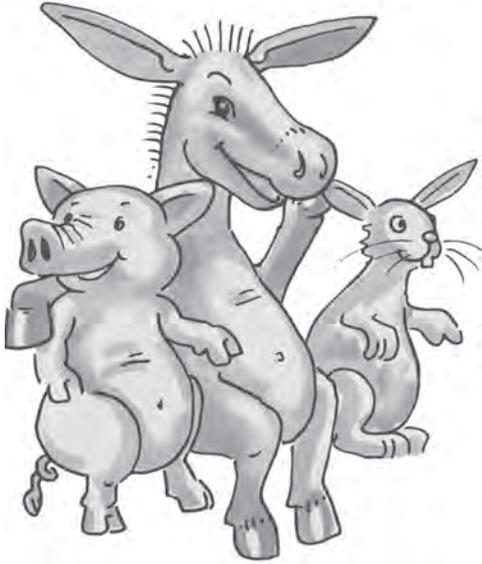
JENEY & TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
 Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
 www.jeneytoillie.de

Kinderbauernhof – Tierisches Glück für Stadtkinder

Der Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd ist für die Bewohner der Großsiedlung eine Oase. Doch das vielgelobte, ehrenamtlich betriebene Projekt kämpft ständig um seine Existenz



Schwein, Esel und Kaninchen aus der neuen Broschüre des Kinderbauernhofs.
Illustration: Roswitha Stein

hk. Der Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd hat eine kleine Broschüre herausgebracht: „Tierisches Glück für Stadtkinder“. Auf fünfzehn Seiten wird aus der 25-jährigen Geschichte des Vereins erzählt. In vielen Textbeiträgen, Fotos und Zeichnungen wird das Leben auf dem „KiBaHo“ und die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen anschaulich. Was 1987 auf Initiative der SAGA als Beitrag zur Verbesserung der Nachbarschaft begann, hat sich schon lange ausgewachsen: Oase und Tierpark für Jung und Alt in der Großsiedlung, gesuchter Veranstalter von Kindergeburtstagen, Schulgarten, erlebnispädagogisches Ausflugsziel für Schulklassen aus der ganzen Stadt und mehr. „So mancher Sozialpädagoge war schon erstaunt, wie emsig und kreativ sich die

Kinder hier selbst beschäftigen,“ sagt Gerd Horn, der Betriebsleiter.

Der größte Teil der Arbeit auf dem KiBaHo wird von Beginn an ehrenamtlich geleistet. Zur Zeit sind es rund fünfzehn Helfer und Unterstützer. Der Kinderbauernhof erhält keinerlei öffentliche Förderung. Der Jahresetat von 70.000 Euro (davon allein 8.000 Euro Tierarztkosten) wird zu sechzig Prozent aus Spenden beglichen. Der Rest wird mit Mitgliederbeiträgen und mit Einnahmen aus Kindergeburtstagen und Gruppenbesuchen erwirtschaftet. Denn für die Wilhelmsburger Kinder ist der Eintritt natürlich frei und eine warme Mahlzeit gibt es auch umsonst.

Was in der Broschüre nur zwischen den Zeilen steht, sind die Probleme, die dieses Finanzierungsmodell mit sich bringt. Denn obwohl die Arbeit hamburgweit anerkannt und mehrfach preisgekrönt ist, muss der Kinderbauernhof auch jedes Jahr um seine Existenz kämpfen. Und die Broschüre wirbt natürlich auch um Förderer.

In den letzten Jahren konnte zum Beispiel die Organisation von Kindergeburtstagen mit Hilfe von 1-Euro-Jobbern der Passage gGmbH erheblich ausgeweitet werden. Bis vor zwei Jahren waren es sechzehn 1-Euro-Stellen. Davon wurden in den beiden Kürzungsrunden 2011 neun Stellen gestrichen und seit Januar hat der KiBaHo keine Stelle mehr. (Der WIR berichtete).

Abgesehen davon, dass die ständige Unsicherheit in diesem 1-Euro-Bereich für alle Beteiligten unerträglich ist, bedeutet es für den Kinderbauernhof zusätzlich erheblichen finanziellen Verlust. „Wir können un-

ter diesen Bedingungen deutlich weniger Kindergruppen betreuen und statt dreihundert Kindergeburtstagen in diesem Jahr nur noch zweihundert organisieren,“ sagt Gerd Horn: „Das bedeutet einen Verlust von 7.000 bis 10.000 Euro. Der KiBaHo hofft, bei der Neuausschreibung, die zur Zeit läuft, für 2012 doch noch wieder 1-Euro-Stellen zu erhalten. Die 1-Euro-Jobber sind für uns längst unentbehrlich geworden,“ sagt Gerd Horn.

Aktuell tüfteln die KiBaHo-Macher an der Idee, im nächsten Jahr einen Kutschen-Shuttle von der Gartenschau zum Kinderbauernhof einzurichten. Die Kutsche ist schon da, Probefahrten wurden auch schon gemacht. Die igs-Leute wissen noch nichts davon. Aber das könnte ja ein Geheimtipp für die auswärtigen Besucher werden: Kinderbauernhof Kirchdorf Süd, der 81. Garten der igs.



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Harriet Schneider
 Wilhelm-Strauß-Weg 10
 Tel.: 040/7541111
 Fax: 040/75492016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen



**Felicitas Richter
REISEBÜRO
IM WEZ**

**Während der Umbauphase des WEZ
finden Sie uns in den Pavillons bei
Smiley's Pizza, gegenüber dem
SAGA-Hochhaus und Süßwaren Pfeiffer!**

Tel. 040 / 754 00 56



Ihr Partner in Wilhelmsburg
 ...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

**AUTO
SCHULTZ**
 ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedersegeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · Info@auto-schultz.de






Die Seite für uns

Internationales Kinderfest fällt aus

Das traditionelle internationale Kinderfest muss wegen Baumaßnahmen im März und April auf dem Rotenhäuser Feld und der im unmittelbaren Anschluss daran beginnenden Bauarbeiten zur Verkehrsberuhigung der Neuhöfer Straße dieses Jahr leider ausfallen. Die zur Verfügung stehende Restfläche auf dem Rotenhäuser Feld ist für die Veranstalter, den Türkischen Elternbund und das HdJ, in Anbetracht der zu erwartenden Besucherzahlen - bis zu 3.000 Gäste in den vergangenen Jahren - zu klein. Die Festabsage ist für viele Kiddies mit Sicherheit sehr bedauerlich, gerade auch für die, die seit Monaten für ihren Bühnenauftritt proben. Allerdings werden sich vie-

le Kinder und Jugendliche, wenn sie den Grund für die Bauarbeiten erfahren, auch sehr freuen: Auf dem Rotenhäuser Feld wird ein Fußball-Allwetterplatz mit Ballfangzäunen und diversen Sitzmöglichkeiten entstehen, außerdem soll die Flutlichtanlage saniert werden. Vor allen Dingen der Allwetterplatz stand seit vielen Jahren auf dem Wunschzettel, und dass dazu nun auch die Flutlichtanlage gangbar gemacht wird, dürfte begeistern.

Die Notwendigkeit der Verkehrsberuhigung der Neuhöfer Straße ist natürlich auch unstrittig. Viele, viele Jahre sind von den Menschen vor Ort diesbezügliche Forderungen stets vergeblich erhoben worden, IBA und igs machen es offenbar möglich, dass sie jetzt doch kommt, die Verkehrsberuhigung! Vor diesem Hintergrund ist die Festabsage wohl hinnehmbar, auch wenn sie allen mit Sicherheit sehr schwer fällt, gerade auch den Veranstaltern, die das gesamte Fest bereits fertig organisiert und zahlreiche Sponsoren für die Finanzierung gefunden hatten.

Natürlich wird der Fußballallwetterplatz nach seiner Fertigstellung mit einem schönen Fest angemessen eröffnet. Serdar Bozkurt vom Türkischen Elternbund verspricht außerdem für 2013 ein besonders schönes und buntes Kinderfest, das 21. dann übrigens!

die ich kenne, unterschieden. Vielleicht kommt es dadurch, dass sie viel weniger besitzen; aber ich hatte auch das Gefühl, sie können sich viel mehr freuen.

Mich hat eine Szene berührt, als ein Junge zu einem Mädchen sagte: „Du hast aber eine schöne neue Jacke.“ Und das Mädchen antwortete: „Ja, die war teuer, hat 12 Euro gekostet.“

Nie vorher war mir so klar (und ich habe mich fast dafür geschämt), wie viel ich eigentlich habe: ein eigenes Zimmer, lauter schöne Dinge, ein eigenes Haus, eine schöne Schule und vor allem Eltern voller Liebe und Zuwendung.

Umso länger ich im HdJ war, desto mehr bemerkte ich, dass es sich hierbei um viel mehr als nur eine Betreuungsstätte für Kinder und Jugendliche handelt. Das Programm ist sehr facettenreich. Die Kinder werden auf ihrem Schul-Weg begleitet bis hin zur Bewerbungshilfe und Berufsfindung, es gibt Sprachkurse für Eltern, Mütterfrühstück, Fußballtraining. Für einen großen Teil der Kinder ist das HdJ ein zweites Zuhause geworden und sie gehen jeden Tag mit Freuden hin. Die Mitarbeiter leisten jeden Tag mehr als nur ihre Pflicht. Ich habe ihre Art, mit den Kindern umzugehen, immer wieder bestaunt und mir gewünscht, ich würde das auch können.

Der Abschied fiel mir sehr schwer. Ich hatte die Kinder, die Mitarbeiter und die anderen Praktikanten schnell ins Herz geschlossen. Ich dachte eigentlich, dass ich den Kindern vielleicht etwas beibringen könnte, aber in Wirklichkeit war ich es, die von ihnen gelernt hat. Ich habe nie in so kurzer Zeit so viele Eindrücke gesammelt wie hier. Und nie hatte ich das Gefühl, dass sich so viel Fremde so schnell in Freunde verwandelt haben.

Emily Laugwitz,

Rudolf Steiner Schule Nordheide

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ... Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGAGWG**
Mehr Hamburg

Als Praktikantin im HdJ

Wilhelmsburg ist bekannt als einer der sozialen Brennpunkte Hamburgs. Schon vor meinem Praktikum wurde ich mit vielen Vorurteilen über Wilhelmsburg konfrontiert. Als ich an meinem ersten Tag an die blaue Metalltür des Büros klopfte, war ich etwas nervös, weil ich keine Ahnung hatte, was mich erwartete. Ich war dann froh über das ungezwungene und freundliche Gespräch mit den Mitarbeitern. Mein Arbeitsplan wurde festgelegt.

Die ersten Tage waren nicht leicht für mich. Ich war mit einem Schlag in eine Welt versetzt, die sich sehr von dem behüteten Leben in einer Kleinstadt wie Buchholz unterschied. Obwohl mich alle Mitarbeiter freundlich aufnahmen und ich mich von Anfang an geborgen fühlte, war ich von den vielen Menschen und dem Kontakt mit fremden Kulturen etwas eingeschüchtert. Aber dann brachte mir mit jedem Tag die Arbeit mit den Kindern mehr Spaß. Ich merkte, wie sehr sie sich von den Kindern,



Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Telefon 75 77 00

Südkurier

Südkurier

Singen, Sammeln, Spielen

Bürgerhaus: Drei selbstorganisierte Gruppen freuen sich auf neue Mitglieder

PM. Seit nun bald 30 Jahren, seit seiner Inbetriebnahme, wird im Bürgerhaus gesungen, gesammelt und gespielt. Sowohl die Singgruppe, als auch der Spiele-Treff und die Briefmarkengruppe hatten zwischenzeitlich pausiert, sich aufgelöst und neu gegründet. Jetzt ist in allen drei Gruppen wieder Platz: Für Menschen, die gerne einmal im Monat an einem Sonntagmorgen Briefmarken tauschen wollen, für Sangesfreudige, die montags 14-täglich in Begleitung von Keyboard und zwei Mandolinen Lust haben auf Volkslieder und Schlager und – ebenfalls montags nachmittags 14-täglich – Spielfreudige, die an Rommé, Rommé-Cup, Kniffeln, Skip-Bo, Halma oder Mühle Spaß haben.

Neugierig geworden? Infos gibt's im Bürgerhaus unter Tel. 7520170.

Gesprächsreihe „Lebenspfad“:

Neue Bischöfin Kirsten Fehrs kommt

Pastorin Corinna Peters-Leimbach. Am 29. März findet die nächste Veranstaltung der Gesprächsreihe „Lebenspfad“ statt. Die Reihe ist eine Kooperationsveranstaltung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, des Erzbistums Hamburg und der Internationalen Gartenschau 2013. Die Gespräche finden immer in der Kapelle an der Mengestraße statt.

Die neue Bischöfin für den Sprengel Hamburg und Lübeck, Kirsten Fehrs, wird sich zu ihrem Leben mit all seinen Höhen und Tiefen befragen lassen. Sie berichtet auch darüber, was sie religiös geprägt hat. Moderator und Interviewer des Abends wird Gerd Spiekermann sein.

Wir freuen uns sehr, dass wir die neue Bischöfin so zeitig nach ihrem Amtsantritt für diesen Abend gewinnen konnten!

Karten gibt es im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Kirchdorf und im Pfarrbüro St. Bonifatius.

Wann? Do., 29.3., 19.30 h

**Wo? Kapelle an der Mengestraße
Eintritt: 3 Euro**

Willis Rätsel

Dieses Mal serviert Willi seinen Rätefreunden ein echtes Wilhelmsburg-Rätsel! Aus den aufgeführten Silben sind Begriffe zu bilden, die alle etwas mit dem Reihertiegviertel zu tun haben. Die Anfangsbuchstaben ergeben als Lösungswort eine für Wilhelmsburg wichtige Industrieanlage...

Dies sind die Silben:

AR – BE – BEITS – BER – BROOK – BUCH – CEN – DE – DUS – FEE – FER – FITT – GE – HAND – HU – HÖ – ILEN – IN – INI – KAF – KE – KER – KÖT – LA – LIE – LO – LUNG – LÜ – MANN – MEER – NESS – NEU – NO – OP – PIA – RANT – RES – SE – SE – STRAS – STRAS – TAU – TER – TI – TI – TIA – TRIE – TRÄN – TUS – VE

Und diese Begriffe werden gesucht:

1. eine Apotheke / 2. Welches Fachgeschäft betreibt Herr Kranaster leider nicht mehr? / 3. Hier liegt der Bunker./ 4. Das Lösungswort liegt an der ... / 5. Dieser Betrieb ist vom Bunker umgezogen. 6. Bei Jung und Alt beliebt. / 7. Ganz wichtig in Wilhelmsburg. / 8. Einmalig auf der Insel. / 9. Jeder kennt Willi und sein ... / 10. Ganz kleine Sackgasse am Vogelhüttendeich. / 11. In der Fährstraße liegt das Café ...

Das Lösungswort schicken Sie auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger Inselrundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken die Karte dort in unseren Briefkasten. Sie können auch per e-mail teilnehmen – an briefkasten@inselrundblick.de. Der Rechtsweg ist, wie immer, ausgeschlossen.

Verlost werden unter den richtigen Einsendungen zwei Exemplare der neuen Museumszeitschrift DIE INSEL 2011 (siehe S. 9), ein Blumenstrauß von Blumen Kripke und ein Glas Honig von Imker Opitz. Einsendeschluss: 31.3.2012!

Das Lösungswort unseres letzten Rätsels lautete „Pfortnerlogen“. Gewonnen haben Andrea Block und Olga Zirwes jeweils ein Exemplar des Buches „Im Strom“ von Hans Garbaden, Renate Weber den Blumenstrauß und Bernd Bielawski das Glas Honig.

Die besondere Veranstaltung im Laurens-Janssen-Haus:

Glück gehört dazu. Eine Jugend in Kirchdorf

PM. „Die Jungen trafen sich immer an der Brücke und warteten auf die Mädchen. Die Mädchen gingen ja nur spazieren. Anfang der 60er war das so. Dann fragte der Junge, ob er das Mädchen „begleiten“ dürfte und sie gingen ein Stückchen. Wenn sie sich mochten, verabredeten sie sich wieder... Wir waren jung und neugierig auf das Leben, wir brachen auf in eine neue Zeit, raus aus den Trümmern in unser Glück.“

Der Backstage Jugendclub des Schauspielhauses Hamburg und Menschen aus Kirchdorf-Süd spielen unter der Regie von Michael Müller Geschichten der Jugend aus ihrem Stadtteil, nicht als historische Nostalgie, sondern als Brücke zwischen Gestern und Heute.

Wann? Fr., 23.3., und Sa., 24.3., jeweils 20 h (Einlass: 19.30 h)

Wo? Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6 - Eintritt: 7 Euro



Rotehaus Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06




SAGRES CERVEJA

Atlântico

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Kaffeepott



Weltwissen aus Wilhelmsburg

Aus dem Lexikon der Elbinselkinder

A

Arm: Der Arm hat Knochen und der Arm ist ein Körperteil, mit dem man viele Sachen greifen kann. Und der Arm kann sich gut bewegen. (Ardita, 3. Klasse)

B

Baby: Es weint manchmal. Manchmal lacht es. Es braucht einen Schnuller. Es muss das Sitzen erst üben. Es liegt im Kinderwagen. (Kadiatu, 1. Klasse)

C

Computer: Es ist fast wie ein Fernseher. Man kann aber schreiben. Man kann aber auch Spiele spielen. Es ist aber kein Fernseher! (Burak, 2. Klasse)

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Als der Kaiser nach Wilhelmsburg kam

hk. Es war irgendwann in den 60er Jahren, in der glücklichen Zeit ohne Fernsehen. Die Familie war in der Wohnküche beisammen. Die Großmutter wusch ab, die Tante rührte einen Kuchenteig, der Großvater hörte Radio, die Großtante bereitete das Mittagessen vor und der Vater brachte gerade Anmachholz aus dem Keller herauf, während der Enkel neugierig das Geschehen betrachtete. Die Großmutter kämpfte mit dem neuen Wasserhahn und schimpfte zunächst auf polnisch, dann hochdeutsch: „Früher taugten die Wasserhähne mehr als heute!“ „Früher hatten wir auch einen Kaiser Wilhelm“, entgegnete die Tante, ohne von ihrem Rührteig aufzusehen. Das war das Stichwort! „Was ist eigentlich ein Kaiser?“, fragte der kleine Junge. Sekundenlang murmelte nur das Radio, das Abwaschwasser ruhte, der Rührteig stand still. „Der Kaiser war früher das, was Adenauer heute ist“, bellte der Großvater aus der Radioecke, um sich in die politische Bildung seines Enkels einzumischen. „Ja“, sagte die Großtante, „damals war er auch mal hier in Wilhelmsburg, erinnerst Du dich noch?“. Sie sah zu ihrer Schwester, die immer noch mit dem Wasserhahn kämpfte. „Ja“, sagte die Großmutter, „wir waren damals alle an der



Chaussee.“ Mit „Chaussee“ war die Harburger Chaussee gemeint, und so hieß damals die Straße, die heute die Georg-Wilhelm-Straße ist.

Die beiden Schwestern waren zur besagten Zeit zwischen sieben und elf Jahren alt. Wahrscheinlich war schon seit Tagen oder gar Wochen vom

bevorstehenden Besuch des

Kaisers geredet worden. In

dieser, nach heutigen Maß-

stäben an Attraktionen

armen Zeit, waren Kai-

ser und „Kaiserwetter“

zusammen ein Volksfest

Nahezu ganz Wilhelms-

burg stand an der Chaus-

see.

„Schließlich näherte sich

ein Brummen“, erzählte die

Großmutter. Die sonst autolee-

ren Straßen waren erfüllt vom Moto-

rengeräusch des kaiserlichen Konvois.

Die schwere Limousine des Kaisers

brauste vorbei, wie der gesamte Tross

ohne einen Blick auf seine treuen Un-

tertanen zu werfen. In einem Holly-

woodfilm würden wir jetzt enttäuscht

Arbeitergesichter sehen, die in einer

Staubwolke blicken.

„Er hatte wohl Angst, dass sie ihn

was tun würden“, meinte die Groß-

mutter. „Aber das hätten unsere doc-

nie getan“, erwiderte ihre Schwester,

die zeitlebens Sozialdemokratin wa-

„Und dann?“, fragte der kleine Jung-

„Dann kam bald der Krieg“, brummte

der Großvater.

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MA
NN

DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

Lesen und lesen lassen.

7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

- Meinung - Meinung - Meinung -

Spielhaus Katenweide: Ein Skandal!

Angela Wolf. Ich arbeite seit 2007 als Honorarkraft für Sprachförderung im Spielhaus Katenweide. Was dort im Moment den Kindern und BetreuerInnen zugemutet wird, ist ein Skandal. Seit Sommer 2011 ist das Spielhaus wegen Schimmel geschlossen, seitdem wird der Betrieb im Ausweichquartier in der Schule Slomanstieg aufrechterhalten.

Sehenden Auges ließ man das alte Gebäude vergammeln, viel zu klein war es schon lange. Das Spielhaus war mit Kinderbüchern in besonderer Qualität und mit Spielzeug gut ausgestattet. Es war eine vielfältige, breitgefächerte, abwechslungsreiche Arbeit möglich, die die Kinder brauchen, um möglichst gut Deutsch zu lernen.

Seit dem Sommer 2011 aber werden die Kinder, Eltern und Mitarbeiter und die Leiterin hingehalten und verladen. Mehrfach wurde öffentlich zugesagt, dass als Ersatz auf dem Spielplatz neben dem alten Haus Container aufgestellt würden - nichts ist geschehen. Spielen die zuständigen Gremien und Behörden auf Zeit und vertrösten uns so lange, bis die Leiterin des Spielhauses pensioniert ist, um das Haus dann zu schließen? Seit bald einem Dreivierteljahr tun jetzt die Zuständigen den Kindern die Unterbringung in unzureichenden Räumlichkeiten an. Es offenbaren sich, wenn nicht Kalkül, so doch Ignoranz und fehlendes Verantwortungsgefühl.

Ich schäme mich gegenüber den Kindern und Eltern zu arbeiten, wie ich unter diesen Umständen arbeiten muss:

Es ist beschämend, drei- bis sechsjährigen Kindern einen kahlen Schulklassenraum ohne Teppich, fast ohne Spielzeug, fast ohne Bücher, ohne Platz und Mobiliar zum Toben, ohne geeigneten Rückzugsraum zur Teilung der Gruppe zuzumuten.

Es ist beschämend, sie schweigend und in gemessenem Gang über den Flur zu schleusen, es ist auch beschämend, stets dann, wenn das nicht gelingt, zu wissen, dass den SchülerInnen der Schule Slomanstieg wieder Störungen des Unterrichts zugemutet werden.

Es kostet nun viel Zeit, die Kinder von der Schule zum gewohnten Spielplatz zu führen, Zeit, die für die Sprachförderung fehlt. (Der nahegelegene Spielplatz an der Kirche ist in absurdem Ausmaß laut, wann immer eine S-Bahn vorbeifährt. Der Spielplatz der Schule ist nur kurzzeitig außerhalb der Schulpausen nutzbar.) Fahrzeuge stehen nicht zur Verfügung, sie sind im verschimmelten Schuppen eingesperrt.

Die Kinder auf der Veddel haben, wie alle Kinder, einen Anspruch auf ordentliche Betreuung und Förderung, ihr Bedarf ist sogar größer, ihre Motivation immens. Im Spielhaus auf der Veddel sind am Vormittag zu 100 % Kinder mit Migrationshintergrund, nichtdeutscher Muttersprache und geringen Deutschkenntnissen.

Es ist verlogen, über die Probleme sozialer Brennpunkte zu lamentieren und gleichzei-

tig die Integrationsbemühungen der Eltern und den Lernwillen ihrer Kinder mit dem Entzug der notwendigsten Mittel zu torpedieren.

Im Spielhaus an der Katenweide wird eine anspruchsvolle zielorientierte Arbeit mit Schwung, persönlichem Einsatz, nah am Kind und im Austausch mit den Eltern geleistet. Diese Einrichtung muss über die baulich-räumliche Krise hinweg erhalten und mit neuen Räumen ausgestattet werden.

Freundschaft kann nicht einseitig sein

Klaus Meise. Wieder haben unsere türkischen Mitbürger eine Gelegenheit verstreichen lassen, sich mit ihren deutschen Nachbarn solidarisch zu zeigen. Weder der von mir geschätzte Türkische Elternbund noch die Imame haben ihre Mitglieder und Gläubigen bewogen, an den zahlreichen Gedenkveranstaltungen zum 50. Jahrestag der unseligen Flut teilzunehmen. Freundschaft kann nicht einseitig sein! Mögen die Internationalen Kinderfeste auch noch so schön sein, richtiges Zusammenstehen muss sich auch bei ernstest Anlässen erweisen.

Wäre es nicht toll, wenn junge Türken – bekannt für ihren Familiensinn – die Männer der Deichwacht tatkräftig unterstützen würden? Schließlich gilt es doch, auch ihre Familien und Häuser zu schützen; Naturereignisse nehmen keine Rücksicht auf Nationalitäten – was hier die Sturmflutgefahr ist, ist in der Türkei die Erdbebengefahr!

Auch nächstes Jahr gibt es am 16. Februar eine Flut-Gedenkfeier am Deichdenkmal und Flut-Ehrenmal an der Kirchdorfer Straße – am Rand großer Siedlungen, wo auch viele Türken und Menschen anderer Nationen ihr Zuhause haben. Dieses Zuhause auch gegen Naturgewalten zu schützen, sollte für alle eine gemeinsame Pflicht sein.

Austräger gesucht!

Machen Sie uns zum Stadtteilgespräch!

Bringen Sie den WIR unters Volk - ehrenamtlich einmal im Monat. Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG




PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Kurzzeit- u. Stationäre Pflege
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Service Wohnen
- Musiktherapie
- Seelsorge
- Sterbebegleitung
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis

GEMEINSAM AUF DER ELBINSSEL 

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de



Ralf Junge, Klaus Willke, Gisela Bergholtz, Erwin Wolgast, Rainer Zwanzleitner und Mona Wittorf vom Wohnprojekt geben ihrem neuen Ginkgo schon mal Wasser. Mitarbeiter der Elbwerkstätten und der gemeinnützigen GmbH „Das Geld hängt an den Bäumen“ mit Gärtnermeisterin Ruth Lenz haben den Baum aus Kirchdorf ins Reiherstiegviertel verpflanzt. Foto: MG

Ein Ginkgo zieht um

WIR. Vor acht Jahren brachte die Familie unserer Redakteurin Marianne Groß drei Samen von Goethes Ginkgo-Biloba-Baum als Erinnerung aus Weimar mit. Zwei Samen liefen auf. Sie wurden zu einem Baum verwoben. Nun wurde das schöne Baumgeflecht für den Hausgarten der Familie zu groß. Marianne Groß inserierte den Ginkgo im WIR. Es meldeten sich die BewohnerInnen des neuen Wohnprojekts Schipperort e. V., die sich sehr über das neue Grün freuen.

Ein Ginkgo kann 1000 Jahre und älter werden (na, ob das auf Wilhelmsburg klappt!?). Er war bereits vor über 300 Millionen Jahren auf der Erde heimisch und hat perfekte Überlebensstrategien entwickelt. Er ist besonders widerstandsfähig gegen Krankheit, Insektenplagen, Pilze, Feuer, Luftverschmutzung und sogar radioaktive Strahlung (vielleicht überlebt der sogar eine Igs?). WIR wünschen den neuen WilhelmsburgerInnen viel Freude an dem Baum und alles Gute für ihr Leben hier.

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §

Mein Wille und ich und dann kamen die Anderen

Von Katja Habermann, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Erbrecht. Wenn ich versuche, mich zu erklären, was ich so will beispielsweise, dann finde ich mich selbst erstaunlicherweise immer ganz eindeutig. Geht es Ihnen auch so? Den Erblassern, deren selbst verfasste Testamente ich lese, ging es ganz sicher so, als sie ihren letzten Willen aufsetzten.

Nur sie sind dann, wenn ich das Testament lesen muss, nicht mehr da. Ich kann sie nicht mehr fragen, ob ich denn auch alles richtig verstanden habe. Ich meine auch zu verstehen, was sie sagen wollten, wenn ich die Erben vertrete. Leider versteht der Anwalt der „anderen Erben“ das Testament irgendwie immer ganz anders. Und dann kommt das Gericht und liest eine dritte Version aus dem wichtigen Schriftstück. In der Regel sind alle Erben, Vermächtnisnehmer, Verwandte und in dem Testament erwähnte Personen letztendlich unzufrieden.

Die Testierenden geben sich häufig große Mühe, ihren letzten Willen zu verfassen. Und haben sie das einmal gemacht, lehnen sie sich beruhigt zurück und meinen, alles geregelt zu haben. Dabei werden zwei wichtige Sachen vergessen:
1. Wenn ich schreibe, was ich denke, verstehen nicht

alle, was ich meine. 2. Die Dinge ändern sich.

Da der Testierende nicht mehr da ist, um seinen Willen zu erklären, hat das Gesetz Auslegungsregeln erfunden. Diese Auslegungsregeln helfen, wenn das Testament beispielsweise eine Lücke hat oder auch für die Anderen mehrdeutig ist. Aber kennen Sie die Auslegungsregeln, wenn Sie Ihr Testament schreiben? Meine Freunde und Familie brauche ich nicht zu fragen. Da bin ich sicher, dass die Regeln nicht bekannt sind. Dann kommt unter Anwendung der

Regeln nur vielleicht etwas anderes raus, als Sie eigentlich wollten. So selbst beim relativ einfachen Berliner Testament, wo sich die Ehegatten wechselseitig einsetzen und danach die gemeinsamen Kinder. Bei einfachen Abweichungen kann es zu ganz anderen Ergebnissen kommen.

Also lieber einmal drauf sehen lassen, bevor sich die Anderen später über Ihren Willen streiten und es jeder hinterher besser weiß, als Sie, die es doch am Besten hätten wissen können. Und: Die Dinge ändern sich! Lieber alle fünf Jahre das Testament noch einmal ansehen - sonst haben Sie weitergelebt, nur Ihr letzter Wille nicht.



GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

KÄSE KAUFMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht
* Fachanwalt für Arbeitsrecht

WANN?

Wann ...

... in Wilhelmsburg Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonntag, 18.3.

14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizvereins Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam Gedanken und Gefühle zu teilen.

Dienstag, 20.3.

Ab 18 h, Windmühle „Johanna“: Skat- und Spieleabend. Infos: Reinhold Hack, Tel. 754 3975.

19.30 h, Westend, Vogelhüttendeich 17: WortKunst-Poetry - lesen Sie Ihre Texte vor!

Donnerstag, 22.3.

9 – 15 h, BFW-Vermittlungskontor, Veringstr. 61: Beratung für Arbeitssuchende auch mit Behinderung. Anmeldung erforderlich: Tel. 64581-1272.

14.30 – 17 h, Windmühle „Johanna“: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, Tel. 754 4648.

17 h, Nelson-Mandela-Schule (Oberstufenhaus), Neuenfelder Str.: Ringvorlesung für Eltern: „Einfache Kamera –

gute Fotos“ mit Carsten Frömchen.

Freitag, 23.3.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Kein leichter Fall für Jonathan“. Ab 4 Jahren. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

☺ **Ab 19 h, Bürgerhaus:** 4. Elbinsel-Gipsy-Festival

☺ **20 h, Laurens-Janssen-Haus:** „Glück gehört dazu – Eine Jugend in Kirchdorf“

21 h, Honigfabrik: „Valentine & The True Believers“ – Soul-Pop-Chanson. Mit Geschichten über schwere und leichte Momente des Lebens. Support: „Anstandsherren“. Eintritt: 8 €

Sonnabend, 24.3.

☺ **Ab 15 h, Bürgerhaus:** 4. Elbinsel-Gipsy-Festival

Ab 18.40 h (Sonnenuntergang), Soulkitchenhalle, Industriestraße: „Frühlingserwachen“ mit Kenneth Estrada, Mr. Rock'n Roll und Clemens M. Müller. Drei smarte Jungs aus Berlin kredenzen einen Singer- & Songwriterabend mit selbst geschriebenen Songs. Eintritt: 6 - 8 €.

19.30 h, Kreuzkirche, Kirchdorfer Straße: Konzert mit „Zorro Gris“. Antje Humburg (Klarinette), Tobias Günnemann (Violine), Martin Schönfeld (Akkordeon) und Thomas Siebenkotten (Kontrabass) unterhalten swingend mit Klezmer und Tangomusik. Eintritt: 15 € (erm.: 10 €). Karten über luetgert@kleine-kunst.com - oder Monika Lütgert, Tel. 754 40 14.

☺ **20 h, Laurens-Janssen-Haus:**

„Glück gehört dazu – Eine Jugend in Kirchdorf“

Sonntag, 25.3.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz: Das Bremer Figurentheater „Mensch! Puppe!“ spielt „Fiete Anders“ für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: 2,50 €.

Danach: Familienmittagstisch und eine Mitmachaktion mit Marion.

15.30 h, Bürgerhaus: Dr. Sound im Einsatz – Der geheimnisvolle Code. Mit mediterranean und orientalischer Musik vom Trio Macchiato. Eintritt: 4 €.

Donnerstag, 29.3.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rottenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südliches Reiherstiegviertel.

☺ **19.30 h, Kapelle Mengestr.:** Gesprächsreihe Lebenspfad mit Bischöfin Fehrs

Freitag, 30.3.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Anton und die Mädchen“. Ab 3 Jahren. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel



TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Dienstag & Mittwoch Waschpark-Badetag



**Waschpark Wilhelmsburg
und Schnellrestaurant
„Zur Bürste“**

Georg-Wilhelm-Straße 293

Praxis für Krankengymnastik Jutta Raschke

Physio-
therapie
bewegt!



Veringstraße 101
21107 Hamburg
Tel. 752 15 70
Fax 41 90 73 35

Alle Kassen ·
Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de
Hausbesuche

19 h, Bürgerhaus: Rolf Becker liest Rosa Luxemburg. Vor über 100 Jahren sprach Rosa Luxemburg am Vogelhüttendeich, warnte Werft- und Hafenarbeiter vor dem drohenden Krieg. Der Schauspieler Rolf Becker lässt sie lebendig werden... Eine Veranstaltung der Marxistischen Abend-schule MASCH e.V.

19 h, Bürgerhaus: Frühlingskonzert der Inseldeerns unter der Leitung von Suely Lauer. Das Motto: Schlager der 50er, 60er und 70er Jahre.

Eintritt: VVK: 12 €, AK: 15 €.

Sonnabend, 31.3.

☺ **20.30 h, Bürgerhaus:** Crossing the Line präsentiert „Dánjal“ und die „Ulrich Kodjo Wendt Band“.

Sonntag, 1.4.

11 – 18 h, Windmühle „Johanna“: Ostermarkt mit vielen Kunsthandwerk-Geschenkideen von der Hobbygruppe Süderelbe. Dazu ist das Mühlencafé geöffnet. Und wenn der Wind es zulässt, wird die Mühle in Betrieb genommen.

12 – 17 h, Pflegen & Wohnen, Hermann-Westphal-Str.: Osterbasar.

Mittwoch, 4.4.

19 h, Windmühle „Johanna“: Plattdeutscher Stammtisch. Infos bei Henry Seeland, Tel. 754 2570.

Ostersonntag, 8.4.

8 – 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt. Standgebühr: 6 € (zzgl. Müllgebühr); Anmeldung nicht erforderlich.

Ostermontag, 9.4.

21 h, Honigfabrik: „Cocoheadnuts“ – SKA-Punk aus Aachen. Ein verrückter bunter Haufen. Eintritt: 8 €.

10. – 13.4.

6. Wilhelmsburger Forscherwoche. Zentraler Forschertag im Bürgerhaus am Do., 12.4., 14-16 h.

Donnerstag, 12.4.

9 – 15 h, BFW-Vermittlungskontor, Veringstr. 61: Beratung für Arbeit-suchende auch mit Behinderung, s. 22.3.

Freitag, 13.4.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Plötzlich“. Ab 4 Jahren. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

Honigfabrik: Schlagsaite & Gäste. Folk – Nouvelle Chanson – Liedermacher.

Sonnabend, 14.4.

12 – 16 h, Fährstr. 10-12: Umsonstflohmarkt: Nützliche Dinge kostenlos mitnehmen, nützliche Dinge spenden!

20 h, Bürgerhaus: „Traumziel Wilhelmsburg“ – die erste Wilhelmsburger Rockrevue mit „Feinripp“. Tickets: Tel. 0175-1651703 oder feinripp@alice.de.

Sonntag, 15.4.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit „Papa Binnes Jazz Band“. Eintritt: 8 € inkl. 1 Freigetränk.

14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf: Trauercafé. Siehe 18.3.

17 h, Bürgerhaus: „Laila Saida“. Orientalische Tanzshow mit den Bürgerhausgruppen Benat al Pharao und Gästen aus dem Stadtteil. Eintritt: 8 € / VVK + erm.: 6 €.

LISTING UMZÜGE
 NAH • FERN • INTERNATIONAL
 MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
 ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN
040 - 555 728 44

Gasthof Sohre
 Kirchdorfer Straße 169 • 21109 Hamburg • 040-7544229
 www.gasthof-sohre.de

Stint traditionell in Speck kross gebraten Portion 10,90 € - satt 14,20 € 4-Personen-Platte inkl. 1,9 l Bier 37,90 €	Seien Sie dabei: 25.3. - 17-21 h „Schlemmen und tanzen“ DJ Mike spielt Ihnen Musik aus den 60er/70er Jahren nach Wunsch. Sie essen zu zweit und zahlen für eine Person. - Eintritt: 3,- €
Ostern 2012 8.4. & 9.4. Karfreitag bis Ostermontag ab 12.00 Uhr geöffnet - à la carte - und zusätzlich am Ostersonntag großes Osterbuffet mit österreichischen Spezialitäten inkl. Kaffee & Tee Erw. 19,50 € Ki. bis 6 J. frei - bis 12 J. 10,- €	23.3.2012 Ü-30-Cocktailparty mit DJ Down-Town Bratkartoffelbuffet gibt's wieder am 18.3., ab 18 Uhr - jetzt neu inkl. Dessert
Tanz in den Mai mit DJ Down Town Eintritt: 8 €	Feiern Sie Ihre Konfirmation bei uns! Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot
Saisonale Gerichte, viele Aktionen - z.B. Kindertag + Tanzveranstaltungen für jung und alt!	

Mieterverein zu Hamburg
 im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
 im Deichhaus
 Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
 von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**
 Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg
 mieterverein-hamburg.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte April 2012

- 28.4. **Lange Nacht der Museen**, auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 21.-25.5. **5. Wilhelmsburger Kochwoche** des Forums Bildung Wilhelmsburg (FBW)
- 22.5. **FestTafel zum 10-jährigen Jubiläum** des FBW
- 26.5. Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: **Tag der Offenen Tür**
- 28.5. **19. Wilhelmsburger Mühlenfest** an der Windmühle Johanna
- 8.-10.6. **48 Stunden Musik** in Wilhelmsburg
- 9.-10.6. Reit- u. Fahrverein Wbg.-K.: **Reitsportturnier Kirchdorf Classics**
- 22.-24.6. **Schützenfest** des SV Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 10.-13.8. **Schützenfest** Moorwerder
- 12.8. **Sommerfest** bei Pflegen & Wohnen
- 9.9. „**Tag des offenen Denkmals**“, auch an der Windmühle Johanna
- 22.9. **Aktionstag der Initiativen und Vereine** im Bürgerhaus
- 23.9. Reit- u. Fahrverein Wbg.-Kirchdorf: **Breitensportturnier**
- 27.10. Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: **Laternenumzug und Feuerwerk**
- 4.11. Windmühle Johanna: **Slachtfest an de Möhl**
- 25.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Konecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Die eigene Musik entdecken

* Unterricht auf der Elbinsel *

Gesang, Klavier, Geige

Anfänger und Fortgeschrittene
- alle Altersstufen -

Bente Kristin Stephan
(Musikpädagogin / Musikerin)

Tel. 0178 - 58 49 117

www.die-eigene-musik-entdecken.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE

KODROBS

WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück

Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Der nächste WIR wird ab Freitag, 13. April 2012, ausgelegt!

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, s

